

**Nicht zur Veröffentlichung oder Ausstrahlung
vor dem 6. September 2013 vorgesehen**



Aga Khan Award for Architecture

DER ISLAMISCHE FRIEDHOF IN ALTACH, ÖSTERREICH ERHÄLT DEN AGA KHAN AWARD FOR ARCHITECTURE 2013

Lissabon, August 2013 – Der islamische Friedhof im österreichischen Altach (Vorarlberg) hat mit dem Aga Khan Award for Architecture 2013 einen der prestigeträchtigsten Preise auf diesem Gebiet erhalten. Seine Exzellenz Aníbal Cavaco Silva, Präsident der Portugiesischen Republik, und Seine Hoheit der Aga Khan präsentierten den Award anlässlich einer Zeremonie im Castelo de São Jorge in Lissabon.

Die Master Jury begründet ihre Entscheidung mit den folgenden Worten: “Der islamische Friedhof mit seinen zurückhaltenden und wohl überlegten Ausdrucksformen entspringt der komplexen Ausbalancierung verschiedenster kultureller Einflussfaktoren. Im Kontext der ihn beherbergenden Umgebung präsentiert er einen symbolisch aufgeladenen Standort als Ort der Problemlösung. Das Projekt brachte eine multi-ethnische Gruppe von Akteuren unterschiedlichen Glaubens zusammen, um den Wunsch einer Zuwanderergemeinschaft nach der Schaffung eines Ortes zu realisieren, der mit seinem kulturell sensiblen Entwurf und seiner Ästhetik ihre spirituellen Ansprüche erfüllt und der gleichzeitig auch den Gepflogenheiten des angenommenen Landes entspricht. Schlicht im Ausdruck und poetisch in der Form, bezieht er nicht nur die natürliche Landschaft auf intelligente Art und Weise mit ein, er macht auch jeglichen Gedanken an Erklärung überflüssig. Während er spirituellen Pluralismus betont, ist er zugleich letzte Ruhestätte einer Minorität in einer dominanten Gesellschaft”.

Bis vor Kurzem ließen einige Muslime in Österreich ihre Verstorbenen für das Begräbnis in ihr jeweiliges Ursprungsland überstellen. Der Wunsch der Muslime, in ihrem Geburtsland bestattet zu werden, führte jedoch zum Zusammenschluss einer multi-ethnischen Gruppe von Akteuren unterschiedlichen Glaubens, die zusammen mit lokalen Autoritäten und NGOs zur Schaffung eines Friedhofs beitrugen, auf dem Bestattungsriten auch lokal vollzogen werden können.

Die Master Jury würdigte den Entwurf für die Art und Weise der Realisierung “des Wunsches einer Zuwanderergemeinschaft nach Schaffung eines Ortes, der ihre spirituellen Ansprüche erfüllt und der gleichzeitig auch den Gepflogenheiten des angenommenen Landes entspricht”. Der von Gartenanlagen inspirierte Friedhof besteht aus rosenfarbenen Betonwänden, fünf versetzt angeordneten, rechteckigen Gräberfeld-Umfassungen und Strukturen, die Versammlungs- und Gebeträume beinhalten. Als Hauptmaterial kamen Stahlsichtbeton für die Wände und Eichenholz für die Ornamentierung der Eingangsfassade und das Innere des Gebetsraumes zum Einsatz.

Der mit 1 Million US\$ dotierte Preis wird mit den vier anderen Gewinnerprojekten geteilt: der Revitalisierung des historischen Zentrums von Birzeit, Palästina, der Sanierung des Basars von Täbris, Iran, dem Salam Zentrum für Herzchirurgie in Khartum, Sudan, und dem Rabat-Salé Urban Infrastructure Project, Rabat, Marokko.

(Für ein vollständiges online Pressepaket mit Presstexten zu den einzelnen Gewinner-Projekten, sowie hochauflösenden Bildern und Videos, siehe Website www.akdn.org/Aga_Khan_Award_2013, die bis zum 6. September nur per Passwort zugänglich sein wird.)

Der Aga Khan Award for Architecture, der 1977 vom Aga Khan ins Leben gerufen wurde, wird alle drei Jahre vergeben. Er würdigt alle Arten von Bauprojekten, die die bebaute Umgebung heutzutage prägen, angefangen von kleinen schlichten Projekten bis hin zu beträchtlichen Komplexen.

Wie die Preisträger des aktuellen Zyklus beweisen, unterscheidet sich der Auftrag des Awards grundsätzlich von dem vieler anderer Architekturpreise: Ausgewählt werden Projekte – von innovativen Lehmhütten und Bambusschulen bis zu hochmodernen “grünen” Bauten –, die nicht nur für architektonische Meisterleitungen stehen, sondern die auch zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität beitragen.

Der mit 1 Million US\$ dotierte Preis, der zwischen den fünf Preisträgern aufgeteilt wird, geht nicht zwingend an einen Architekten. Der Award ermittelt auch Stadtverwaltungen, Bauunternehmen, Klienten, Handwerksmeister und Ingenieure, die eine bedeutende Rolle bei der Realisierung eines Projektes gespielt haben. Die Master Jury behält sich vor, das Preisgeld nach eigenem Ermessen aufzuteilen.

Seit der Einführung des Awards vor 36 Jahren wurden 110 Projekte ausgezeichnet und fast 8000 Bauprojekte dokumentiert.

Die Award Master Jury 2013

Die Awards werden von einer unabhängigen Master Jury vergeben, welche für jeden dreijährigen Award-Zyklus vom Steering Committee bestimmt wird. Die neun Mitglieder der Master Jury 2011–2013 sind:

- David Adjaye, *Leiter, Adjaye Associates, London, Großbritannien*
- Dr. Howayda al-Harithy, *Professorin, Department of Architecture and Design, American University of Beirut, Libanon*
- Michel Desvigne, *Landschaftsarchitekt und Gründer der Agence Michel Desvigne, Paris, Frankreich*
- Prof. Mahmood Mamdani, *Professor und Executive Director, Makerere Institute for Social Research (MISR), Wandegaya, Uganda*
- Kamil Merican, *Leitendes Planungs-Mitglied und Geschäftsführer, Group Design Partnership, Kuala Lumpur, Malaysia*

- Prof. Toshiko Mori, *Leiterin, Toshiko Mori Architect, New York City, USA*
- Shahzia Sikander, *Künstlerin, New York City, USA*
- Murat Tabanlıoğlu, *Architekt und Gründer von Tabanlıoğlu Architects, Istanbul, Türkei*
- Wang Shu, *Architekt und Gründer von Amateur Architecture Studio, Hangzhou, China*

Vollständige Biografien der Jurymitglieder sind online abrufbar:

<http://www.akdn.org/architecture/jury.asp>

Steering Committee

Der Award wird vom Steering Committee unter dem Vorsitz Seiner Hoheit des Aga Khan geleitet. Die aktuellen Mitglieder des Steering Committee sind:

- Seine Hoheit der Aga Khan, *Vorsitz*
- Mohammad al-Asad, *Gründer & Vorstand des Center for the Study of the Built Environment, Jordanien*
- Homi K. Bhabha, *Director of the Humanities Center, Harvard University, USA*
- Norman Foster, *Gründer und Vorstand von Foster + Partners, Großbritannien*
- Omar Abdulaziz Hallaj, *Architekt, Syrien*
- Glenn Lowry, *Direktor, Museum of Modern Art, New York, USA*
- Rahul Mehrotra, *Leiter, RMA Architects, Indien*
- Mohsen Mostafavi, *Dekan der Graduate School of Design, Harvard University, USA*
- Farshid Moussavi, *Leiterin, Farshid Moussavi Architecture, Großbritannien*
- Han Tümertekin, *Leiter, Mimarlar Tasarım Danışmanlık Ltd., Türkei*

Farrokh Derakhshani ist Direktor des Awards.

Eine Monografie mit den Projekten des Aga Khan Award 2013 mit dem Titel *Architecture Is Life*, ist bei Lars Müller Publishers erschienen: www.lars-mueller-publishers.com (September 2013).

Für weitere Informationen siehe www.akdn.org/architecture und das Online-Pressepaket www.akdn.org/Aga_Khan_Award_2013 (passwortgeschützt bis zum 6. September 2013), oder kontaktieren Sie:

Sam Pickens

Aga Khan Award for Architecture

PO Box 2049, 1211 Genf, Schweiz

Telefon: +41 22 909 72 30

E-Mail: sam.pickens@akdn.org

Website: www.akdn.org/architecture

Anmerkung

Der Aga Khan Award for Architecture wurde 1977 vom Aga Khan ins Leben gerufen, um Baukonzepte zu ermitteln und zu ermutigen, die die Bedürfnisse und Erwartungen von Gemeinschaften, in denen Muslime von besonderer Präsenz sind, erfolgreich in Angriff nehmen. Der Award würdigt Beispiele von herausragender architektonischer Leistung in den Bereichen zeitgenössisches Design, Sozialbau, Verbesserung und Entwicklung von Gemeinschaften, historische Konservierung, Wiederverwendung und Flächenschutz sowie Landschaftsdesign und Verbesserung der Umwelt.

Der Aga Khan Award for Architecture ist Teil des in Genf ansässigen Aga Khan Trust for Culture (AKTC), der sich einer breitgefächerten Reihe von Aktivitäten widmet, die auf die Erhaltung und Förderung des materiellen und spirituellen Erbes der muslimischen Gesellschaft abzielen. Zu den Programmen des Aga Khan Trust gehört auch das Aga Khan Historic Cities Programme (HCP), dessen Anliegen die – sowohl kulturelle als auch sozioökonomische – Revitalisierung historischer Städte in der muslimischen Welt ist. Im vergangenen Jahrzehnt war das Programm an der Wiederbelebung historischer Gebiete in Kairo, Kabul, Herat, Aleppo, Delhi, Sansibar, Mostar, Nordpakistan, Timbuktu und Mopti beteiligt. Der Trust unterstützt auch das Aga Khan Program for Islamic Architecture (AKPIA) an der Harvard University und dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) sowie www.ArchNet.org, eine umfassende Online-Ressource zur islamischen Architektur.